

+++ AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR DIE MITGLIEDER DES BEZIRKS HAMBURG/HARBURG. +++

DER GROSSE TEST: WER IST SCHÄTZ-BESTE*R UND GEHT IN DIE LUFT?

Gesucht wird die durchschnittliche Wahlbeteiligung im Bereich der IGBCE bei den BR-Wahlen 2022. 2018 lag sie bei 68,8 %. Wie wird sie sein, wenn alles ausgezählt ist?

Prognosekraft wird belohnt: Die besten drei gehen für 50 Minuten in die Luft: vom Flugplatz Uetersen z. B. die Elbphilharmonie, den Hafen und die Industrie einmal aus der Vogelperspektive sehen!

Bedingungen: Einsendeschluss ist Dienstag, 31. Mai 2022, 24.00 Uhr. Jedes Mitglied darf nur einmal teilnehmen. Es gelten nur Einsendungen per E-Mail an bezirk.hamburg@igbce.de, Betreff: SCHÄTZ-WETTBEWERB. Bei Gleichstand entscheidet das Los.



DAMIT DEUTSCHLAND SCHNELL GENÜGEND ENERGIE BEKOMMT:

Unser Powerplay für Stade

Stade // Nun muss es wirklich schnell gehen mit Planung, Genehmigung und Bau: In Stade werden staatliche und private Investoren in den kommenden Jahren mehr als eine Milliarde Euro in den Neubau eines LNG-Terminals und den Ausbau des Hafens investieren. Früher als geplant wurde kurz vor Ostern das Genehmigungsverfahren gestartet.

IGBCE-Bezirksleiter Jan Koltze: „Um der Versorgungssicherheit willen wird auch Stade als LNG-Hub gebraucht. Deswegen ist es gut, dass das Land Niedersachsen so nachhaltig die Pläne des Investors Hanseatic Energy Hub unterstützt und nun mit Dow ein Konzern mit US-Heimat als Mit-Gesellschafterin einsteigt. Das werte ich als politisches Signal. Auch das Engagement von EnBW befriedigt mich sehr.“ Landesbezirksleiter Ralf Becker und Koltze hatten sich unter anderem direkt im Bundeswirtschaftsministerium für Stade stark gemacht. Zu den Stader Vorteilen zählte Koltze in seinem argumentativen Powerplay u.a. das nur zehn Kilometer vom Industriepark Stade entfernt verlaufende europäische Gasfernleitungsnetz. Damit wäre das Stade LNG in Deutschland und über die Grenzen hinaus verfügbar. Oliver Elsen, BR-Vorsitzender von



Jan Koltze, Olaf Lies und Thomas Mellin (v. l. n. r.)

AOS Stade, würdigte den erfolgreichen Einsatz der IGBCE für die Zukunft des Standorts und damit der Arbeitsplätze.

Koltze war auch dabei, als Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) und Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) das Projektgelände in Augenschein nahmen. Thomas Mellin, BR-Vorsitzender von Dow Deutschland, hatte ihn begleitet. Mellin sagte: „Dow verfügt in Stade über mehr als 50 Jahre Erfahrung im Umgang mit verflüssigten Gasen und ist deutschlandweit führend bei der Gewinnung und Nutzung von Wasserstoff. Darüber hinaus bringt Dow in die Partnerschaft das Grundstück für den Bau des Terminals sowie Infrastrukturservices ein.“

Seite 3: Großes Interview mit Oliver Elsen und Thomas Mellin

IN DIESEM REPORT

Seite 2: Neupack, die IGBCE und die Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes

Seite 4: Schichtzulage, Altersfreizeit in Teilzeit: Was auch im neuen Tarifvertrag Chemie steckt

Seite 5: Großer Terminservice zum Tag der Arbeit: Wer, wann, wo?

24. JUNI: BR-EMPFANG

Hamburg // Schon mal notieren: Der nun schon fast traditionelle Empfang des Bezirks für unsere neu- und wiedergewählten Betriebsratsmitglieder findet am Freitag, 24. Juni, in der „Zinnschmelze“ beim Hamburger Museum der Arbeit (U- und S-Bahn Barmbek) statt.

„Das ist zum Start in die neue Amtsperiode eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen alter und neuer Betriebsrät*innen“, sagt Mitorganisatorin Ute Sierk, „er hat sich auch als Netzwerktermin bewährt.“

UNSERE ARBEIT IST KEIN RINGELPIETZ



*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

die 2. Halbzeit ist angepfeifen worden: Noch bis zum 31. Mai 2022 finden in ganz Deutschland Betriebsratswahlen statt. Erste Meldungen stimmen uns ganz optimistisch, dass trotz schwieriger Rahmenbedingungen unsere IG BCE stark bleiben wird.

Die Betriebsratswahl ist eine besonders gute Gelegenheit, mit einer hohen Wahlbeteiligung die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung zu stärken und dazu beizutragen, dass die Erfolgsgeschichte der Mitbestimmung durch die zukünftige Arbeit fortgesetzt wird (dass immer Bedarf für Verbesserungen besteht, erläutern wir gleich hier auf dieser Seite).

Mich hat stark beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Kolleginnen und Kollegen in die Wahlen gegangen sind und wie kreativ sie ihre Botschaften rüberbringen – gern auch mit digitalen Instrumenten, da viele Beschäftigte, weil mobil arbeitend, nicht oder nur schwer am Arbeitsplatz zu erreichen sind. Und wir haben aber auch feststellen müssen, dass nicht in allen Unternehmen die Sozialpartnerschaft so gelebt wurde, dass wir als IG BCE-Vertreter unsere Argumente ohne Weiteres vorbringen konnten.

Man sieht: Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit ist kein Ringelpietz, sondern, bei aller Wahrung berechtigter Unternehmensinteressen, betriebliche Auseinandersetzung um Verteilung von Einfluss auf Einkommen und Leben.

Darauf kommt es auch in Zukunft an, und deswegen bitte ich alle, die noch im Wahlkampf sind, zu einer hohen Wahlbeteiligung beizutragen: Jede Stimme fällt ins Gewicht, stärkt unser Gewicht.

Euer

Jan Wolke

GAR NICHT SO MUSEAL

Hamburg // Knapp zehn Jahre ist es her, dass bei Neupack in Hamburg und Rotenburg/Wümme gestreikt wurde. Es ging um einen Haustarif und um den Einsatz von Leiharbeitern als Streikbrechende. Die Aktion schlug bundesweit Wellen und war so bedeutend, dass sie im Sommer Teil einer Ausstellung im Hamburger Museum der Arbeit sein wird.



Das Thema selbst ist auch deswegen aktuell, weil nun Vorschläge für eine Neufassung des Betriebsverfassungsgesetzes vorlegt wurden. Beteiligt daran war auch Isabel Eder, Abteilungsleiterin Mitbestimmung. Es gibt sechs Themenfelder, darunter zwei, die direkt mit Neupack und IG BCE-Forderungen zu tun haben, darunter:

Betriebsräte gründen und stärken: Die Behinderung der Wahl oder Arbeit von Betriebsräten soll durch eine Einstufung als Officialdelikt nachhaltiger unterbunden werden. Der Schutz vor Kündigungen soll ebenso gestärkt werden wie Beschäftigte, die Angst davor haben, im Betriebsrat aktiv zu sein.

Arbeitnehmerähnliche und Leiharbeitende: Der betriebsverfassungsrechtliche Arbeitnehmerbegriff soll künftig auch Arbeitnehmerähnliche und Leiharbeitende einbeziehen. Vorgeschlagen wird auch eine sogenannte Demokratiezeit: Eine Stunde pro Woche sollen die Beschäftigten von der Arbeit freigestellt werden, um ihre Beteiligungsrechte wahrnehmen zu können.

Umwelt und Gleichstellung: Der Gesetzentwurf sieht u.a. ein Initiativ- und Mitbestimmungsrecht für Maßnahmen vor, die dem Umwelt- und Klimaschutz dienen, sowie für Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgerechtigkeit. Zudem sollen Umwelt- und Gleichstellungsausschüsse gebildet werden.

Beschäftigungssicherung: Das bisherige Vorschlags- und Beratungsrecht bei Beschäftigungssicherungsmaßnahmen soll zum Mitbestimmungsrecht ausgebaut werden. Außerdem soll die Personalplanung in Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitnehmenden der Mitbestimmung des Betriebsrats unterliegen. Interessenausgleichsverhandlungen sollen erzwingbar werden und auch überbetriebliche Aspekte berücksichtigen.

Weitere Themen betreffen den Schutz der Persönlichkeit und allgemeine Mitsprache im Betrieb.

Der Entwurf im Wortlaut:

https://www.boeckler.de/pdf/arbeit_und_recht_dgb_betrvg_reformentwurf.pdf



Noch bis 10. Juli im Museum der Arbeit: **Konflikte**
<https://shmh.de/de/ausstellungen/konflikte>



Auf dem Gelände von Dow Deutschland soll der LNG-Hub entstehen. Vor allem für die großen Tanker müssen Anleger und Anschlüsse gebaut werden.

Neue Perspektiven für den Industrie- und Hafenstandort Stade

Stade // Für Stade, als erstes der deutschen LNG-Vorhaben, sind die Genehmigungsverfahren sowohl für das landseitige Zero-Emission-Terminal als auch für den öffentlichen Hafen mit der Einreichung der Antragsunterlagen gestartet (siehe Seite 1). Thomas Mellin, BR-Vorsitzender von Dow Deutschland, und Oliver Elsen, BR-Vorsitzender von AOS Stade, gehören dem Bezirksvorstand der IG BCE Hamburg/Harburg an. Sie äußern sich zu den neuen Stader Perspektiven, für die mehr als eine Milliarde Euro investiert werden sollen: mindestens 800 Millionen Euro von privaten Investoren und 200 Millionen Euro vom Land Niedersachsen.

Was bedeutet der LNG-Hub Stade für den Industriepark und seine Beschäftigten im Industriepark und in der Region?

ELSEN: Er bedeutet Sicherheit und Konkurrenzfähigkeit. Wir als AOS, der einzige Hersteller von Aluminiumoxid/hydrat in Deutschland, haben es es schon schwer im internationalen Vergleich.

MELLIN: Dow verfügt in Stade über mehr als 50 Jahre Erfahrung im Umgang mit verflüssigten Gasen und ist deutschlandweit führend bei der Gewinnung und Nutzung von Wasserstoff. Bereits heute stellt das Unternehmen in seinen Elektrolyse-Anlagen davon rund 50.000 Tonnen jährlich her. Darüber hinaus bringt Dow in die Partnerschaft das Grundstück für den Bau des Terminals sowie Infrastrukturservices ein.

Die IG BCE hat sich auf den verschiedensten Ebenen massiv für die Forcierung von Stade im Vergleich zu Wilhelmshaven und Brunsbüttel eingesetzt. Hat Stade dadurch aufgeholt?

ELSEN: Ja, Stade hat aufgeholt. Wir als ansässige Arbeitnehmervertreter waren enttäuscht, als der Bundeskanzler in seiner Erklärung



nicht Stade genannt hat. Dieses hat uns veranlasst, die IG BCE zu neuem Handeln aufzufordern. Das hat sehr gut geklappt. Ich finde es auch gut und wichtig, dass eine Gewerkschaft sich für Standorte einsetzt und damit letztlich auch für die Kolleginnen und Kollegen. So was macht eine Gewerkschaft aus.

Wie würde speziell euer Betrieb davon profitieren?

ELSEN: Für uns ist eine sichere Gasversorgung lebensnotwendig, ohne die geht nichts. Wir produzieren mit dem Gas Strom und Dampf für unsere Produktion. Ich könnte

gestärkt. Arbeitsplätze werden sicherer und neue Arbeitsplätze können entstehen.

Wie wird der Einstieg von Dow bewertet?

MELLIN: Das ist ein wichtiger Baustein zur Diversifizierung der Energieversorgung und zur Energiewende. Als Deutschlands größter Elektrolyse-Wasserstoffproduzent ist es enorm wichtig, sich an der Zukunft der Energiewende zu beteiligen. Gerade in Stade setzen wir ein Signal für ganz Deutschland. Die Mitarbeiter sehen: Es geht vorwärts und es wird jetzt am Standort investiert.

ELSEN: Es kann nur gut sein für die Dow, dadurch wird der Standort aus meiner Sicht gestärkt. Gut, dass auch Abwärme genutzt wird.

INDUSTRIEPARK STADE: ARBEIT FÜR 10.000 ALLEIN IN DER REGION

Dow: 1.200 Mitarbeiter, Olin ca. 400; Trinseo Deutschland ca. 200, Air Liquide ca. 25; AOS ca. 500, IFF ca. 120.

Zu diesen rund 2.500 Arbeitsplätzen kommen allein in der Region Stade rund 7.500 Arbeitsplätze bei Zulieferanten und Dienstleistern.

mir auch vorstellen, dass der Preis auch interessant ist, da keine Durchleitungsgebühren anfallen.

MELLIN: Durch eine zukunftsflexible Energieinfrastruktur für Dow werden Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich

Auch gut für die AOS: Wenn die Dow weiter Chlor produziert, ist unsere Natronlauge-Versorgung auch gesichert. Wie bei Gas geht ohne Natronlauge bei uns nichts. Wie sagt man so schön: Es ist für alle eine Win-win-Situation.



Die IG BCE Jugend in Hamburg/Harburg hat auf die Ausbildungssituation in der chemischen Branche aufmerksam gemacht, wie hier bei Aurubis in Hamburg. Bundesweit sind seit Beginn der Corona-Pandemie fast 1.000 Ausbildungsplätze weniger angeboten worden. In den Tarifverhandlungen (Bericht unten) wurde dazu u.a. vereinbart, mit dem Förderprogramm „AusbildungPlus“ die Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken und Pandemie-bedingte Defizite der Ausbildungs- und Prüfungsjahrgänge 2022 und 2023 auszugleichen: Auszubildende erhalten bei Bedarf eine zusätzliche Lernunterstützung und Prüfungsvorbereitung.

1.400 Euro, 20 Prozent Schichtzulage und Option auf Altersfreizeit in Teilzeit

Hannover // Die Tarifbeschäftigten in der chemisch-pharmazeutischen Industrie erhalten spätestens im Mai eine Brückenzahlung in Höhe von einmalig 1.400 Euro. Das entspricht im Durchschnitt über alle Entgeltgruppen einem Volumen von 5,3 Prozent. Auszubildende erhalten 500 Euro pro Kopf. Auf diese Zwischenlösung für den Zeitraum von sieben Monaten haben sich IG BCE und Arbeitgeber geeinigt. In Not leidenden Betrieben kann die Brückenzahlung auf 1.000 Euro reduziert werden.

Lothar Pfannebecker, BR-Vorsitzender von Aurubis und Mitglied der Tarifkommission: „Das ist unter diesen schwierigen Umständen ein gutes Zwischenergebnis“, bevor beide Seiten im Oktober die Tarifverhandlungen fortsetzen. Diese Lösung stieß bundesweit auf große Beachtung und wird bereits als Vorbild für Tarifrunden anderer Branchen gehandelt. Verhandlungsführer Ralf Sikorski: „Diese Zwischenlösung ist alles andere als unsere Wunschvorstellung. Aber sie gibt uns die nötige Atempause, um die geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der kommenden Monate abzuwarten und diese Tarifrunde auf Basis einer dann hoffentlich klaren Datenlage im Herbst fortzusetzen.“

Das zählt auch:

- **Schichtzulagen:** Für die besonders belastenden Nachtschichten werden die Zulagen vom 1. Juli an auf 20 Prozent vereinheitlicht.
- **Altersfreizeit in Teilzeit:** Arbeitgeber und

Arbeitnehmer können künftig vereinbaren, den Anspruch auf Altersfreizeiten durch eine der folgenden Optionen zu ersetzen: flexibler Übergang in den Ruhestand, Einzahlung in die betriebliche Altersversorgung, Einzahlung in die gesetzliche Rentenversicherung, Einbringung in das Langzeitkonto.

- **Mobiles Arbeiten:** Ziel ist es, im Sommer 2023 auf der Basis einer neuen Studie die bisherige Praxis mit Blick auf die Auswirkungen auf Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitgestaltung, Mitbestimmung, Produktivität, Arbeitsorganisation und Datensicherheit zu hinterfragen und daraus gegebenenfalls tarifpolitische Maßnahmen und Handlungsperspektiven abzuleiten.

BETRIEBSFRIEDEN: DIE GRENZEN DER FREIHEIT

Hamburg // Was ist angesichts der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine mit der Meinungsfreiheit im Betrieb?

Tipps für die Praxis:

- Provokante Meinungsäußerungen stören den Betriebsfrieden. Dementsprechend müssen Mitarbeitende Rücksicht darauf nehmen, dass Kolleg*innen sich an bestimmten Standpunkten stören könnten. Z. B. wenn die Provokation z. B. auf ein T-Shirt gedruckt ist.
- Überschreiten Mitarbeitende diese Grenzen, darf der Arbeitgeber abmahnen und im Wiederholungsfall gegebenenfalls sogar kündigen.
- In besonders gravierenden Ausnahmefällen darf auf die vorherige Abmahnung verzichtet werden. Davon ist z. B. bei rassistischen oder antisemitischen Beleidigungen auszugehen. In diesen Fällen kommt sogar eine fristlose Kündigung in Betracht.
- Und privat? Arbeitsgerichte haben bereits mehrfach Kündigungen bestätigt, die wegen fremdenfeindlicher Äußerungen in den sozialen Netzwerken ergingen. Den beteiligten Arbeitnehmer*innen wurde zum Verhängnis, dass sie sich in ihren Profilen als Mitarbeitende des Unternehmens zu erkennen gegeben hatten. Grundsätzlich kommen auch hier arbeitsrechtliche Maßnahmen nur in Betracht, wenn die politische Äußerung dem Ansehen oder dem Betriebsfrieden des Unternehmens schaden.

AUFRUF DER IGBCE

Nicht nur die friedliche Zukunft Europas steht derzeit auf dem Spiel – wir müssen auch für eine gerechte Zukunft kämpfen. Unsere Arbeitswelt steht aktuell vor tiefgreifenden Veränderungen – egal ob beim Klimaschutz, der Digitalisierung oder Globalisierung. Ein gigantischer Strukturwandel, der nur gemeinsam mit den Millionen Beschäftigten gestaltet werden kann!

Unsere lautstarke Rückkehr auf die Straßen und Marktplätze am „Tag der Arbeit“ steht zudem ganz im Zeichen des russischen Überfalls auf die Ukraine. Die IGBCE, gemeinsam mit dem DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften, verurteilt Putins völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf das Schärfste! Jede einzelne russische Bombe, jede Rakete und jeder Schuss ist ein Angriff auf die europäische Friedenspolitik. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt den mutigen Ukrainer*innen, die derzeit um ihr Leben und ihre Freiheit kämpfen, genauso wie den mehr als sechs Millionen Geflüchteten.

Angesichts der grausamen russischen Kriegsverbrechen werden Rufe nach einem Energieembargo lauter. Wir wissen: Die Folgen eines solchen Embargos werden in der öffentlichen Diskussion deutlich unterschätzt. Ein Gaslieferstopp hätte fundamentale Konsequenzen für hunderttausende Industriebeschäftigte und würde den Wirtschaftsstandort Deutschland ins Wanken bringen.

Wir fordern daher: STOPPT ENDLICH DIESEN KRIEG! NIE WIEDER KRIEG!



Live, laut und vor Ort: Der 1. Mai im Bezirk

Hamburg // Der Tag der Arbeit 2022 steht unter dem Motto „GEMAINSAM ZUKUNFT GESTALTEN“. Denn wir als Gewerkschaften stehen für ein solidarisches Miteinander, auch in unruhigen Zeiten. Gemeinsam wollen wir in diesem Jahr daher wieder auf die Straße gehen und am Sonntag, 1. Mai, ein sichtbares Zeichen für eine gerechte Zukunft setzen.

Viele Bereiche unseres Lebens haben sich in den vergangenen Jahren besonders rasch verändert. Die Arbeitswelt steht vor großen digitalen und ökologischen Aufgaben. Doch wir können sie mitbestimmen. IGBCE-Bezirksleiter Jan Koltze: „Der Wandel muss aber gemeinsam mit den Beschäftigten gestaltet werden: sozial, ökologisch, demokratisch. Wir setzen uns für eine Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft ein, von der nicht nur einige profitieren, sondern alle. Dafür demonstrieren wir: Endlich wieder live und vor Ort – ich freue mich über eine besonders starke Beteiligung!“ **Hier die Bezirkstermine:**



Hamburg:

11.00 Uhr: Treffpunkt Demo: Heußweg (Nähe U-Bahn-Station Osterstraße)

12.00 Uhr: Kundgebung auf der St. Pauli Fischmarkstraße (Parallel zum Fischmarkt), u. a. mit Tanja Chawla (DGB-Vorsitzende Hamburg).

Mit Musik von Microphone Mafia und der Marchingband SuperBrass
Kinderfest: Die Falken, Infomeile, Food Trucks, Grill, Getränke

Harburg:

10.00 Uhr: Treffpunkt Demo: Rathausplatz

10.15 Uhr: Beginn der Demonstration

11.00 Uhr: Kundgebung Rathausplatz, u. a. mit Wolfgang Brandt, DGB Harburg
Mit Musik vom Trio Kosmopolka
Infostände: Harburger Initiative

Bergedorf:

10.00 Uhr: Treffpunkt Demo: Lohbrügger Markt
12.00 Uhr: Kundgebung im Rathauspark Bergedorf, u. a. mit Michael Petersen (IGBCE, BR Federal Morgul).
Mit Musik von Rock die Straße, Infostände, Getränke und Imbiss

Lüchow:

10.00 Uhr: Treffpunkt Demo: team-Tankstelle Lüchow

11.00 Uhr: Kundgebung auf dem Marktplatz Lüchow

Stade:

10.00 Uhr: Treffpunkt Kundgebung: Wasser

West vor dem Schwedenspeicher

11.00 Uhr: Kundgebung, u. a. mit Henrike Rauber

Lüneburg:

10.00 Uhr: Treffpunkt Demo: Theater Lüneburg

11.00 Uhr: Kundgebung Lambertiplatz



Achtung: Am 30. Juni startet die Gesundheitsprüfung! Also: Vorher registrieren lassen

2022 startete mit zahlreichen Änderungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung. Pflegebedürftige werden finanziell etwas entlastet, allerdings ist mit weiteren Beitragssteigerungen zu rechnen. Der Eigenanteil für die stationäre Pflege ist nochmals gestiegen und liegt aktuell bei 2.215 Euro.



Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Pflege belegen noch einmal sehr deutlich den Wert der tariflich vereinbarten Pflegezusatzversicherung. Die Tarife „Careflex Chemie Aufstockung“ und „Careflex Chemie Familie“ ermöglichen darüber hinaus, die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und der obligatorischen Grundabsicherung von Careflex Chemie ideal zu ergänzen. Denn gerade beim Thema Pflege gilt: Wer auch im Pflegefall selbstbestimmt leben möchte, sollte vorsorgen.

IGBCE-Mitglieder erhalten zusätzlich wertvolle Pflegeserviceleistungen von der IGBCE-Bonusagentur in Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe. Im Rahmen einer Beratung sichern sich IGBCE-Mitglieder den Anspruch auf einen personalisierten Pflegeschutzbrief.

Achtung, Termin: Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, die tarifliche Basisabsicherung aufzustocken. Außerdem können ihre Lebenspartner und ihre Kinder über den Tarif „Careflex Chemie Familie“ ebenfalls versichert werden. Ab dem 30. Juni 2022 ändert sich die dafür notwendige Gesundheitsprüfung. Aus der vereinfachten wird die normale Gesundheitsprüfung. Deshalb jetzt einen Beratungstermin buchen und sich über die Änderungen informieren lassen.



Zuerst hier registrieren:

<https://beschaeftigte.careflexchemie.de>

GENIESSEN MIT ELBBLICK IM „ZOLLENSPIEKER“



Das Zollenspieker Fährhaus steht am südlichsten Punkt Hamburgs mit einmaliger Lage an der Elbe. Das historische Gebäude repräsentiert ein Stück Hamburger Geschichte. Die Grundmauern lassen sich bis auf das Jahr 1252 zurückdatieren. Es war Bestandteil vieler historischer Ereignisse. Heute bietet das Hotel ein Wintergartenrestaurant mit Elbblick, eine Elbuferlounge sowie einen urigen Biergarten unter Kastanien.

Nix wie hin: Wir bedanken uns bei unseren besten Werber*innen mit je drei frei einlösbaren Gutscheinen z. B. für Speisen, Getränke, Sauna im Wert von 75,00 Euro. www.zollenspieker-faehrhaus.de/gastronomie/specials.

Für uns Gewerkschafter auch interessant: Das „Zollenspieker“ ist ein Unternehmen, das – als Gastronomie- und Hotelbetrieb – in seinem Leitbild Werte kommuniziert, die das Miteinander in dem Betrieb ebenso betreffen wie die Wertschätzung und den Umgang mit den Ressourcen: <https://www.zollenspieker-faehrhaus.de/ueber-uns/das-zollenspieker>

*

Kann losgehn! Wir bedanken uns bei unseren besten Werber*innen des März:

Es steht fest, wer ein bisschen (oder ein bisschen mehr) für seine Fitness tun kann. Das Los hat entschieden: **Hans-Jürgen Westfehling** (Dr. Paul Lohmann) schicken wir das Speedminton-Set, **Gabriele Marchlewski** (Retail Operating Company Deutschland GmbH) bekommt die Profi-Edition des Zahlenkegels und **Christina Pape** (RPC Verpackungen Kutenholz GmbH) das Actionspiel „Spieball“. Viel Spaß!

Im laufenden Monatswettbewerb April liegt **Oliver Elsen** (Aluminium Oxid Stade GmbH) mit einer hohen Zahl von Werbungen weit vorn. Ebenfalls gute Aussichten habe: **Simon Berberich** (Evotec SE), Manuela Ahrens (MAPA GmbH), Gunnar Haase (Aurubis AG), Bernd-Dieter Siemon (Trimet Aluminium SE) und Chrischan Dittner (Shell Deutschland GmbH).

